

Mit detektivischem Spürsinn gegen Fake News und Deepfakes – Auf eine Fritte mit Christina QUAST und Sabrina KIRSCHNER

Christina QUAST / Sabrina KIRSCHNER

Christina QUAST hat gleich bei zwei Speak Up! Tagungen einen Vortrag gehalten. Zunächst bei der zweiten Tagung im Oktober 2022 im ostbelgischen Lontzen.¹ Dann genau ein Jahr später noch einmal während der dritten Tagung,² die online stattfand. Da Christina QUAST eine viel beschäftigte digitale Nomadin ist, war es recht schwierig, sie für ein Fritteninterview³ zu treffen. Ende Juni 2025 haben wir es endlich kurz geschafft, uns auf eine Mittags-Fritte zu verabreden, um auf die Speak Up! Tagungen zurückzuschauen. Ich bin gespannt, welche Einsichten die gelernte Journalistin, die mittlerweile auch als Trainerin für digitale Tools und Themen arbeitet, mitgenommen hat...

Sabrina KIRSCHNER: Liebe Christina, auch wenn es schon drei Jahre her ist, dass Du bei der Speak Up! Tagung in Lontzen⁴ einen Vortrag gehalten hast, freue ich mich sehr, dass wir heute noch einmal bei einer Fritte die Möglichkeit haben, uns über deinen Vortrag zu unterhalten. Doch zunächst eine Frage zum Einstieg: Wie magst Du denn deine Fritten am liebsten?

Christina QUAST: Gerne international – als Poutine wie in Kanada⁵ oder mit Joppiesaus⁶ wie in den Niederlanden. Und lieber dünne statt dicke Pommies.

Sabrina KIRSCHNER: Jetzt, wo klar ist, wie Du deine Fritten am liebsten magst, wäre es super, wenn Du dich noch einmal vorstellen könntest und erklärst, wie Du dazu gekommen bist, dich mit Fake News zu befassen...

Christina QUAST: Ich bin freie Journalistin und berichte über digitale Tools und Themen, dazu zählt auch Desinformation – der passendere Begriff für Fake News – denn einerseits sind Faktenchecks ein eigenes journalistisches Format geworden, andererseits gibt es viele digitale Werkzeuge, um Behauptungen zu prüfen. Ich nenne mal die Bilder Rückwärtssuche,⁷ Street View bei Google Maps⁸ oder die Wayback Machine.⁹

Sabrina KIRSCHNER: Bei der Speak Up! Tagung in Lontzen im Oktober 2022¹⁰ hast Du ja einen Vortrag zum Thema *Ist das echt/wahr? Fake News durchschauen!* gehalten. Kannst Du noch einmal die wichtigsten Eckpunkte bzw. Erkenntnisse deines Vortrags so zusammenfassen, dass es auch die neue Nachbarin um die Ecke verstehen würde?

Christina QUAST: Klar, allerdings muss ich sagen, dass mein Beitrag inhaltlich rasch veraltet war, aber das Thema weiterhin relevant ist. Denn im Oktober 2022 habe ich in Lontzen gezeigt, was alles möglich ist, um in Zukunft mit Bildern zu täuschen. Das waren so schlichte Tools wie *Remove Background*, um Hintergründe zu ändern, oder *This Person does not exist*, um Porträtbilder von Menschen zu erstellen, die es nicht wirklich gibt. Auch Dall-e 2 habe ich schon gezeigt, dessen Bilder noch ganz deutlich wie künstlich generiert aussahen.

Nur ein paar Wochen später ist ChatGPT erschienen und künstliche Intelligenz hat sich extrem schnell durchgesetzt und an Qualität gewonnen – leider auch beim Erstellen und Manipulieren von Bildern, um noch mehr Desinformation zu verbreiten. Den Papst im weißen Daunenmantel haben vermutlich alle gesehen und auf den ersten Blick durchaus für echt gehalten.

Inzwischen vermittele ich zahlreiche Hinweise, um KI-generierte *Fake News* zu entlarven, die man genau unter die Lupe nehmen muss – wie ein*e Detektiv*in für *Deepfakes*. So werden durch KI-manipulierte Bilder, Audios und Videos genannt. Zum Beispiel kann man auf Logos oder Quellenangaben wie Grok oder Midjourney achten, die KI-Tools sind, und manchmal ist auch in den Hashtags oder im Profil das Kürzel AI bzw. KI genannt. Sonst ist künstliche Intelligenz schon so gut, dass sich die meisten generierten Bilder nur über genaues Hinsehen, logisches Denken oder physikalische Gesetze entlarven lassen. So wird bei Schrift – beispielsweise auf Kleidung – oft ein Buchstabensalat statt richtiger Wörter generiert oder Friedrich MERZ und Annalena BAERBOCK können sich nicht auf Augenhöhe gegenüberstehen, weil sie tatsächlich einen Größenunterschied von fast 40 Zentimetern haben. Und wenn etwas Spektakuläres passiert, verhalten sich Menschen entsprechend, das heißt sie schauen hin und greifen zum Smartphone. Das ist beim Papst im Mantel nicht zu beobachten. Noch am schwersten tut sich die KI mit physikalischen Zusammenhängen, etwa, dass sich Kerzenflammen beim Pusten und Autoräder beim Lenken bewegen oder dass alle Dinge einen Schwerpunkt haben und zu Boden fallen sowie passende Schatten werfen.

Wichtig zu wissen ist, das *Deepfakes* nur einen geringen Teil der Desinformation ausmachen. Denn es gibt einfachere und ältere Methoden, um mit Bildern zu täuschen. Auch die habe ich in Lontzen präsentiert und muss sagen, dass die Methoden weiterhin verbreitet sind: Meistens werden Bilder aus dem zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang gerissen. Ein Foto mit einem vermüllten Regionalzug wurde mit dem 9-Euro-Ticket und später mit Demonstrant*innen bei einem

Parteitag verknüpft, obwohl es schon seit 2015 im Internet veröffentlicht ist und der Müll von Fußballfans zurückgelassen wurde.

Hier hilft die Rückwärtssuche für Bilder, die ein Foto an verschiedenen Stellen im Internet findet, so dass man mehr über das Alter und den Kontext erfahren kann. Denn ein Foto, das seit Jahren online ist, kann kein aktuelles Ereignis zeigen. Häufig passiert es auch, dass Text auf Bannern bei Demonstrationen oder Schildern, die Politiker*innen gerne in die Kamera halten, verändert wird. Gibt es eine Angabe zum Ort oder ist die Umgebung mit Gebäuden oder Vegetation zu sehen, kann man diese Details mit Ansichten bei Street View von Google oder bei Mapillary mit Fotos von Nutzer*innen vergleichen oder nach dem passenden Ort suchen.

Sabrina KIRSCHNER: Dir scheint es ja in Ostbelgien ziemlich gut gefallen zu haben, denn im Jahr 2023 warst Du noch mal bei der Speak Up! Tagung dabei, die online stattgefunden hat,¹¹ und zwar mit einem Vortrag zum Thema *Fake News bekämpfen: Wie Faktenchecker*innen arbeiten*. Kannst Du auch hier den Vortrag noch einmal so zusammenfassen, dass die Erwachsenen auf einem Familienfest eine Idee davon bekommen?

Christina QUAST: Ich habe vermittelt, wie Faktencheck-Redaktionen arbeiten und dass Faktenchecks auch Schwächen haben. Damit fange ich an: Einerseits erreichen Faktenchecks deutlich weniger Menschen als die falsche Behauptung und andererseits werden Menschen erreicht, die die falsche Behauptung bisher nicht kennen, so wird die Desinformation auch immer an mehr Menschen weiterverbreitet. Und alles, was wir mal konsumieren, bleibt auch im Kopf hängen – oft nur teilweise oder unvollständig, sodass ein Faktencheck auch kontraproduktiv sein kann, wenn eher die falsche Behauptung behalten wird. Je öfter man mit etwas konfrontiert wird – egal, ob richtig oder falsch, desto mehr bleibt es im Kopf, etwa dass Bundeskanzlerin Angela MERKEL die Grenzen geöffnet hat, obwohl im Schengen-Raum längst keine Grenzen mehr kontrolliert oder geschlossen waren. Auch dauert es viel länger die korrekten Fakten zu recherchieren als eine *Fake News* in die Welt zu setzen, dafür genügen ein paar Minuten, während die Recherche für Faktenchecks meist Stunden oder Tage dauert.

Aus diesen Gründen müssen Faktencheck-Redaktionen auch auswählen, welche Behauptungen geprüft werden, denn alle *Fake News* sind sowieso nicht zu bearbeiten. Deshalb sind die virale Verbreitung, Relevanz, Aktualität und die Schädlichkeit der Desinformation wichtige Kriterien. Das Ergebnis von Faktenchecks lautet auch nicht einfach richtig oder falsch, sondern befindet sich auf einer Skala zwischen diesen beiden Optionen, beispielsweise *fehlender Kontext*, *Irreführend* oder *größtenteils falsch*. Jedoch ist zu beachten, dass die Faktencheck-Redaktionen diese Skala selbst festlegen, sodass sie sich voneinander unterscheiden.

Schließlich ging es noch um das Faktencheck-Programm für die sozialen Netzwerke von Meta, an dem in Deutschland die Nachrichtenagenturen DPA und AFP sowie das Medienunternehmen Correctiv beteiligt sind, während der Meta-Chef Mark ZUCKERBERG in den USA nun damit begonnen hat, Faktenchecks von Redaktionen durch Community Notes von Nutzer*innen zu ersetzen. Wer sich noch genauer mit der Arbeit von Faktencher*innen beschäftigen möchte, kann sich bei GADMO¹² oder EDMO¹³ informieren, den *Digital Media Observatories* der deutschsprachigen und europäischen Faktencheck-Organisationen.

Sabrina KIRSCHNER: Eben haben wir sie ja schon angesprochen, die nette Nachbarin von nebenan... Ein zentrales Anliegen von Speak Up! ist ja, dass dort Menschen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis, die im Beruf, Ehrenamt oder Privatleben mit der *Fake News*- bzw. *Hate Speech*-Thematik konfrontiert sind, sich auf Augenhöhe im Rahmen einer interdisziplinären und internationalen Tagung austauschen.¹⁴ Du kommst ja aus der Praxis... Wie war denn die Tagung für dich, und was hast Du daraus für deine Arbeit in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Menschen aus der Wissenschaft mitgenommen?

Christina QUAST: Also, für mich war interessant, den deutschsprachigen Teil Belgiens kennenzulernen und geschichtliche Dinge mitzunehmen. Der Tagungsort war super, um gemeinsam zu essen, zu sprechen und in den Pausen auch mal allein spazieren zu gehen. So sind auch viele Aspekte aus den Vorträgen und Gesprächen bei mir hängen geblieben – zum Beispiel die historische Herkunft von Narrativen, die auch aktuell in der Desinformation existieren sowie die Bedeutung von Sprache oder die Betrachtung von Postkarten im Ersten Weltkrieg¹⁵ für die Themen *Fake News* und *Hate Speech*.

Sabrina KIRSCHNER: Die Fritten sind bald auf, Zeit für eine letzte Frage: Kannst Du uns einige Tipps mitgeben, was man im Umgang mit *Fake* machen bzw. nicht machen sollte?

Christina QUAST: Ich empfehle, die gute Arbeit von Faktencheck-Redaktionen zu nutzen, die ständig *Fake News* entlarven, indem man bei der Online-Suche einfach das Wort *Faktencheck* ergänzt oder den *Fact Check Explorer* von Google anklickt. Das ist eine Suchmaschine speziell für Faktenchecks, deshalb sind die Ergebnisse etwas anders präsentiert: Es wird kurz die Behauptung genannt und direkt darunter die Einschätzung einer Faktencheck-Redaktion mit einer belegten Begründung. Zuletzt gibt es den Link zum ausführlichen Faktencheck, damit lässt sich auch lernen, wie man Behauptungen überprüft und welche digitalen Werkzeuge dafür nützlich sind. Übrigens sind Faktenchecks als sogenanntes *Truth Sandwich* strukturiert, das auch hilft, wenn man *Fake News* besprechen und widerlegen

möchte: Zuerst werden die korrekten Fakten und dann die falschen Behauptungen genannt, es folgen die recherchierten Informationen sowie Quellen und am Ende noch einmal die korrekten Fakten, damit die Desinformation eingerahmt wird und weniger Raum hat.

Weil das Faktenchecken immer komplexer wird, ist es durchschnittlichen Nutzer*innen eigentlich nicht zu zumuten – auch wegen der durchaus triggernden und hetzenden Inhalte. Deshalb lohnt es, sich mit weiteren Ansätzen gegen Desinformation zu befassen, die frühzeitiger oder niedrigschwelliger sind. Zum Beispiel Prebunking, das auf der Inoculation Theory von William J. MCGUIRE basiert, und wie eine Impfung funktioniert: Es gibt eine Warnung vor der Gefahr, eine geringe Dosis der Desinformation und dann die Fakten, mit denen man quasi abwehrbreiter ist, wenn man später mit der *Fake News* konfrontiert wird. Denn einige falsche Behauptungen wiederholen sich oder sind vorhersehbar, etwa zu den Themen Klimawandel oder Wahlen, dazu lässt sich rechtzeitig erklären, dass die abgeschnittene Ecke am Wahlzettel für sehbehinderte Menschen ist, um dort eine Schablone anlegen zu können oder dass sämtliche Vulkane weniger CO₂ produzieren als die gesamte Menschheit. Prebunking setzt an, bevor man *Fake News* begegnet und im Moment, in dem man auf eine Behauptung stößt, kann man Truthchecking anwenden. Dabei prüft man Qualitätskriterien wie Quellen, Sprache oder Medium, um die Vertrauenswürdigkeit einzuschätzen, ohne die einzelnen Fakten zu prüfen, wofür viel Zeit und Expertise erforderlich ist. Ich denke, eine Kombination dieser Ansätze durch verschiedene Multiplikator*innen ist hilfreich, um zu verschiedenen Zeitpunkten und kontinuierlich gegen *Fake News* zu wirken. Ansonsten gilt: Den Kopf einschalten oder auch mal den Bildschirm ausschalten.

Sabrina KIRSCHNER: Liebe Christina, Herzlichen Dank für die detektivischen Hinweise zu Desinformation und *Deepfakes*!

Es war sehr spannend, mit Christina noch mal auf Speak Up! und die Entwicklungen im KI-Bereich zurückzublicken. Man hat das Gefühl, dass sich alles im Wimpernschlag-Tempo weiterentwickelt... Umso wichtiger ist es, auch die digitalen und medialen Kompetenzen der Zivilgesellschaft zu stärken, um sie resilienter zu machen, wenn es um Fake und Hass im Netz geht... Das war im Übrigen auch ein wichtiges Anliegen der bisherigen Speak Up! Tagungen¹⁶ sowie der Workshops, die das IDP¹⁷ im Rahmen der politischen (Medien-)Bildungsarbeit anbietet...

Bibliographie

Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*.

- Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>.
- EUROPEAN DIGITAL MEDIA OBSERVATORY: *United Against Disinformation. Welcome to EDMO, the EU's largest interdisciplinary network to counter disinformation*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://edmo.eu>.
- GERMAN-AUSTRIAN DIGITAL MEDIA OBSERVATORY: *Über Gadmo*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://gadmo.eu>.
- GOOGLE MAPS-HILFE: *Street View in Google Maps verwenden*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://support.google.com/maps/answer/3093484>.
- GOOGLE SUCHE-HILFE: *Mit einem Bild bei Google suchen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://support.google.com/websearch/answer/1325808>.
- INTERNET-ARCHIVE: *Wayback Machine*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://web.archive.org>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Warum Demokratiepädagogik?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be>.
- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum*

- Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.
- Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
- Miriam MONTAG-ERLWEIN / Sabrina KIRSCHNER: *Deutung und Inszenierung vergangener Gegenwart. Der Beitrag des Geschichtsunterrichts zum Umgang mit Fake News – Auf eine Fritte mit Miriam MONTAG-ERLWEIN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 595–602.
- Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.

Anmerkungen

- 1 Siehe dazu den Tagungsbericht zur zweiten Tagung von Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
- 2 Siehe dazu den Tagungsbericht zur dritten Tagung von Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.
- 3 Wie das Konzept der Fritteninterviews entstanden ist, erläutert der einleitende Beitrag dieses Buches. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina

- Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 4 Siehe dazu den Tagungsbericht zur zweiten Tagung von Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
 - 5 Bei einer Poutine werden auf eine Portion Fritten zunächst Käsewürfelchen verteilt und dann darüber eine kräftige Bratensauce gegeben, so dass der Käse schmilzt.
 - 6 Joppiesaus ist eine kalte gelbe Soße, die man zu Pommes essen kann. Sie besteht aus Mayonnaise, die mit Zwiebeln und Currygewürz verfeinert wird.
 - 7 GOOGLE SUCHE-HILFE: *Mit einem Bild bei Google suchen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://support.google.com/websearch/answer/1325808>.
 - 8 GOOGLE MAPS-HILFE: *Street View in Google Maps verwenden*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://support.google.com/maps/answer/3093484>.
 - 9 INTERNET-ARCHIVE: *Wayback Machine*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://web.archive.org>.
 - 10 Siehe dazu den Tagungsbericht zur zweiten Tagung von Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
 - 11 Siehe dazu den Tagungsbericht zur dritten Tagung von Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.
 - 12 GERMAN-AUSTRIAN DIGITAL MEDIA OBSERVATORY: *Über Gadmo*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://gadmo.eu>.
 - 13 EUROPEAN DIGITAL MEDIA OBSERVATORY: *United Against Disinformation. Welcome to EDMO, the EU's largest interdisciplinary network to counter disinformation*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://edmo.eu>.

- 14 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 27 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 15 Gemeint ist hier der Vortrag von Miriam MONTAG-ERLWEIN, dazu in diesem Band: Miriam MONTAG-ERLWEIN / Sabrina KIRSCHNER: *Deutung und Inszenierung vergangener Gegenwart. Der Beitrag des Geschichtsunterrichts zum Umgang mit Fake News – Auf eine Fritte mit Miriam MONTAG-ERLWEIN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 595–602.
- 16 Siehe dazu die entsprechenden Tagungsberichte: Zur ersten Tagung: den Tagungsbericht der Konferenzreporterin Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>. Zur zweiten Tagung von Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>. Zur dritten Tagung den Bericht von Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130. Zur vierten Tagung gab es keinen klassischen Tagungsbericht, sondern vielmehr eine Reflexion der Planungen. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244. Eine kurze Tagungszusammenfassung ist auf der Website des Instituts für Demokratiepädagogik veröffentlicht: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und*

Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.

- 17 Das Institut für Demokratiepädagogik (IDP) hat seinen Sitz in Eupen. Es füllt eine ähnliche Funktion aus, wie in Deutschland die Landeszentralen für politische Bildung. Dazu hält es verschiedene Angebote bereit. Genauer zur Arbeit des Instituts für Demokratiepädagogik findet sich auf der Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Warum Demokratiepädagogik?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be>. Außerdem informiert ein Beitrag im Buch zur ersten Speak Up! Tagung über die Arbeit des IDP: Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 199 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.